

## 16. Bremer Protesttag gegen Diskriminierung behinderter Menschen am 6. Mai 2008

*Am Dienstag, den 6. Mai 2008 fand in der Friedensgemeinde der 16. Bremer Protesttag gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen im Rahmen des Europäischen Protesttages statt. Der Arbeitskreis Bremer Protest hatte sich in diesem Jahr für das Motto entschieden:*

### **Teilhabe statt Ausgrenzung in Bremen und Bremerhaven!**

*Der Arbeitskreis Bremer Protest ist ein Bündnis von behinderten und nichtbehinderten Menschen und tagt einmal monatlich. Die Organisation des Protesttages übernahm traditionell die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen in Zusammenarbeit mit weiteren Verbänden der Behindertenselbsthilfe. Dazu gehören insbesondere der Landesverband der Gehörlosen Bremen e.V. und der Sozialverband Deutschland, Ortsverband Osterholz. Nicht unerwähnt dürfen dabei die zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer bleiben, die sich in der Vorbereitungs- und Durchführungsphase engagiert einbrachten und so zum Gelingen des Protesttages erheblich beitrugen.*

Das diesjährige Motto berücksichtigte die Tatsache, dass immer noch sehr viele Menschen mit Behinderung von Ausgrenzung betroffen und in ihren Rechten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft stark eingeschränkt werden. Das findet in vielen Bereichen des Alltags statt; beginnend im Kindergarten, wo die wohnortnahen

Integrationsplätze zugunsten von Kompetenzzentren reduziert werden. Die gemeinsame Beschulung behinderter und nichtbehinderter Kinder an den höheren Schulen findet noch immer nicht statt. Barrierefreie Wohnungen und Freizeitangebote gibt es viel zu wenige. Der selbständige Gang zum Arzt oder zu notwendigen Therapeuten ist oftmals mit großen Umwegen verbunden. In der Gastronomie müssen behinderte Menschen häufig „draußen bleiben“, und zur Toilette gehen sie am besten nur zu Hause. Das ist nicht in Ordnung und muss sich ändern!

Nach mehrmonatiger Vorbereitung begrüßte der sehr gut aufgelegte Moderator Ralf Taube vom Arbeitskreis Bremer Protest am Morgen des 6. Mai ca. 150 Gäste im Großen Saal der Friedensgemeinde. Darunter Staatsrat Dr. Joachim Schuster (SPD) vom Senator für Soziales, Horst Frehe von Bündnis 90/ Die Grünen und Dr. Joachim Steinbrück, (Landesbehindertenbeauftragter).

Letzterer wollte sich eigentlich mit einer eigenen Öffentlichen Sprechstunde am Protesttag beteiligen. Da jedoch der Referent der Arbeitsgruppe „Persönliches Budget“ aus wichtigen Gründen kurzfristig abgesagt hatte, erklärte Herr Dr. Steinbrück sich zur Übernahme der Arbeitsgruppe bereit.

Ralf Taube machte noch einmal auf die Angebote des Vormittags aufmerksam. Dazu gehörten:

- Arbeitsgruppe „Plakate für die Demo“ unter der Leitung von Anja Stöver (Jugendgemeinschaftswerk)

- Arbeitsgruppe „Behindertenpolitische Schweinereien Teil III“ unter der Leitung von Cassandra Ruhm vom Arbeitskreis Bremer Protest
- Kurzfilme über Teilhabe, betreut von Patrick George (Landesverband der Gehörlosen Bremen e.V.)
- Arbeitsgruppe „Sammlung von Barrieren in Bremen und Bremerhaven“ unter der Leitung von Fritz Terveer (Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V.)
- Arbeitsgruppe „Persönliches Budget“ unter der Leitung von Dr. Joachim Steinbrück (Landesbehindertenbeauftragter)

Bevor es um 10.30 Uhr mit der Arbeit in den Veranstaltungen begann, sprach der Hausherr Pastor Bernd Klingbeil-Jahr Grußworte. Diese wurden ihm gedankt mit einem Lied aller Anwesenden anlässlich seines Geburtstages. Musikalisch weiter ging es dann mit dem ersten öffentlichen Auftritt des Chors vom Kaffee Klatsch.

Im Anschluss tagten die Arbeitsgruppen, bis um 12.30 Uhr die Glocken der Kirche zum Sammeln für die Demo läuteten. Dieses Jahr führte der Weg der mehreren hundert Demonstranten bei strahlendem Sonnenschein über die Humboldtstraße – St. Jürgenstraße – Vor dem Steintor – Am Dobben – Auf den Häfen – Salvador-Allende-Straße – Meinkenstraße – Contrescarpe – Am Wall – Ostertorsteinweg bis hin zum Kundgebungsplatz neben dem Dom (oberer Domshof).

Auf der Kundgebung sprachen verschiedene Vertreter der

Behindertenselbsthilfe. Darunter Barbara Meurin (Bremer Netzwerk behinderter Frauen), Dieter Stegmann von der LAG Selbsthilfe und Martina Reicksmann vom Blinden- und Sehbehindertenverein.

Martina Reicksmann zeigte auf, wie bessere Teilhabe für blinde Menschen ermöglicht werden könnte: *„Können Sie ihre Waschmaschine, die Spülmaschine, die Dunstabzugshaube, die Herdplatten und den Backofen bedienen ohne hin zu sehen? Wie nehmen Sie Einstellungen an Ihrem Fernseher, dem DVD-Recorder oder Ihrer Stereoanlage vor? On-Screen-Displays und Sensortasten sind für blinde und sehbehinderte Menschen massive Barrieren! Wir sind gezwungen, lange zu suchen und müssen oft sogar auf ältere Modelle zurück greifen, um mit allen Elektrogeräten in unserem Haushalt selber umgehen zu können. Rein technisch gesehen sind sprachgeführte Menus gar kein Problem. Damit der technische Fortschritt für uns nicht zum Rückschritt wird, fordern wir die Hersteller von Elektrogeräten auf, ihre Produkte auch für Personen mit Seheinschränkung bedienbar zu gestalten. Frei nach dem Motto „Einfacher geht’s nicht: programmieren Sie Ihre Waschmaschine mit geschlossenen Augen!“*

Am Ende der Kundgebung erinnerte der Moderator an das kommende Behindertenparlament. Es findet in diesem Jahr am 5. Dezember 2008 im Haus der Bremischen Bürgerschaft statt. Bis dahin werden die einzelnen Arbeitsgruppen des Vormittags die Ergebnisse ihrer Beratungen vom 6. Mai aufarbeiten und in Form von Beschlussvorschlägen dem Behindertenparlament zur Abstimmung



vorlegen. Ziel ist es, anschließend die Bürgerschaftsfraktionen aufzufordern, sich mit den abgestimmten Forderungen behinderter Menschen auseinanderzusetzen und sich für deren Umsetzung politisch stark zu machen.

Hans-Peter Keck  
*Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe  
behinderter Menschen Bremen e.V.*